

## Fritteuse im Wonnemar hat gebrannt

Wismar. Aufregung am Sonnabendvormittag vor dem Wismarer Wonnemar: Polizei und Feuerwehr rückten noch vor der Öffnung des Bades an. Gegen 9.10 Uhr waren die Einsatzkräfte alarmiert worden. Was war passiert? Wie die Polizei mitteilte, soll eine Fritteuse in der Küche des Spalibades gebrannt haben.

Das Feuer konnte wohl schnell gelöscht werden. Die Mitarbeiter des Schwimmbades hatten es mit einer Löschdecke abgedeckt. Später wurde das Fett durch die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr kontrolliert abgelassen. Vorsichtshalber blieb das Bad auf Anweisung des Einsatzleiters der Feuerwehr aber erst einmal für zwei Stunden gesperrt. So konnten die Badegäste nicht wie gewohnt um 10 Uhr, sondern erst gegen 12 Uhr ins Wasser springen.

### IN KÜRZE

#### Heimatbund lädt zur Radtour ein

Schönberg. Das Hexenhaus in Veelböken ist Ziel einer Radtour, zu der der Heimatbund für das Fürstentum Ratzeburg am Sonnabend, dem 27. August, einlädt. Alle Interessenten treffen sich um 13 Uhr in Schönberg vor dem Kochschen Haus, Am Markt 1. Der Verein bietet einen Radtransport bis Rehna an. „Um die Tour genau planen zu können, ist dringend eine Anmeldung beim Buchhandel Hempel erforderlich“, erläutert der Heimatbund. Er muss wissen, wie viele Fahrräder transportiert werden sollen. Geradelt wird dann ab dem Benzinweg in Rehna, gegenüber der Schule.

#### Blutspender willkommen

Wismar/Grevesmühlen. Der DRK-Blutspendedienst MV bietet in dieser Woche wieder einen Termin in Wismar an. Wer spenden möchte, ist am morgigen Dienstag von 15 bis 19 Uhr im Zeughaus, Ulmenstraße 15, willkommen. Es wird darum gebeten, den Personalausweis mitzubringen. Das gilt auch für einen Termin in Grevesmühlen. Am Freitag, dem 12. August, kann in der Zeit von 13 bis 17.30 Uhr beim DRK-Kreisverband in der Peizerstraße 15 gespendet werden.

#### OSTSEE-ZEITUNG Grevesmühlener Zeitung

Fragen zum Abo?  
Tel.: 03 81/38 303 015

Sie erreichen unsere Redaktion:  
Mo - Fr 9 bis 18 Uhr, So: 11 bis 16 Uhr  
Tel.: 03 881/78 78 10  
Fax: 03 881/78 78 20  
E-Mail:  
grevesmuehlen@ostsee-zeitung.de

Leiter der Lokalredaktion:  
Michael Prochnow,  
Tel.: 03 881/78 78 10

Stellvertreter:  
Malte Behnk (-13)

Redakteure:  
Mario Kuska (-14),  
Jürgen Lenz (-16),  
Annabelle von Bernstorff

Wismarsche Straße 2,  
23936 Grevesmühlen

Lokales Key Account:  
Maurice Roth, Tel.: 0381 / 36 55 20

E-Mail:  
verlagshaus.grevesmuehlen@  
ostsee-zeitung.de

Anzeigenannahme:  
Tel.: 03 81/38 303 016

MV Media: Tel.: 03 81/365250  
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,  
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr



Zahlreiche Zugmaschinen von Palmberg stehen am Rand des Betriebsgeländes in Schönberg.

FOTO: PALMBERG

# Palmberg mit Umsatzrekord

Büromöbelhersteller weiter auf Wachstumskurs / Schönberger Unternehmen stellt immer mehr Mitarbeiter und Azubis ein

Von Jürgen Lenz

Schönberg. Der Büromöbelhersteller Palmberg aus Schönberg ist weiter auf Wachstumskurs. Im OZ-Interview spricht das Geschäftsführungs-Duo Nicole Eggert (45) und Uwe Blaumann (64) über steigende Umsätze, den weiteren Personalbedarf und die (möglichen) Probleme durch den Krieg in der Ukraine.

**2021 erwirtschaftete Palmberg einen neuen Umsatzrekord von 116,8 Millionen Euro. Steuert ihr Unternehmen trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds auf einen weiteren Rekord zu?**

Uwe Blaumann: Wenn es uns gelingt, den Materialfluss und die Lieferkette so aufrecht zu erhalten, wie es uns bis jetzt gelungen ist, dann werden wir auf ein Ergebnis in diesem Jahr von 132, 133 Millionen Euro zusteuern. Das hört sich nach einem großen Sprung an, aber letztlich ist es hauptsächlich den Preiserhöhungen geschuldet. Unsere Lieferanten haben teilweise massiv die Preise erhöht. Das hätten wir nicht wegstecken können. Wir mussten sie natürlich weitergeben. Damit steigt sich auch der Umsatz. Aber es ist mit Sicherheit auch eine Leistungssteigerung dabei, was Manpower und Stückzahl angeht. Was ebenfalls zu erwähnen ist: Vor Corona hatten wir im Sommer einen Auftragsbestand um 20 Millionen Euro. Heute haben wir einen Auftragsbestand von über 30 Millionen.

**Die Büromöbelbranche in Deutschland beschäftigt jetzt fast drei Prozent weniger Mitarbeiter als vor einem Jahr. Die Belegschaft von Palmberg dagegen wächst weiter. Am 16. Juni konnten Sie mit dem Produktentwickler Philipp Maas den 600. Palmberger einstellen. Wie schaffen Sie das?**

Eggert: Dadurch, dass die Aufträge mehr wie vor da sind, haben wir immer Bedarf für Personal. Eine Stellenanzeige reicht heute aber nicht mehr. Vieles verlagert sich ins Digitale. Wir bieten sehr viele Gimmicks, die vielleicht andere Arbeitgeber nicht bieten. Wir schauen, dass wir dort immer neue Wege gehen.

Blaumann: Wir ziehen alle Register, die uns zur Verfügung stehen.

Eggert: Auch Jobbensen.



Die Palmberg-Geschäftsführer Uwe Blaumann (64) und Nicole Eggert (45) stehen vor einer Variante des Raumgliederungssystems „Clamp“.

FOTO: JÜRGEN LENZ

**Suchen Sie weiter Mitarbeiter?**  
Blaumann: Wir suchen ständig Mitarbeiter. In der Abteilung Personalwesen sind wir mittlerweile vier Mitarbeiter. Vor zehn Jahren hat das noch eine Mitarbeiterin gemacht.

**Ist eine hohe Übernahmequote ebenfalls ein Argument, das für Palmberg spricht?**  
Blaumann: Wir können keinem versprechen, dass er mit Sicherheit einen Arbeitsplatz bekommt. Ich glaube, das kann kaum ein Arbeitgeber. Wir sind aber absolut bemüht, jeden Auszubildenden zu übernehmen. Das ist natürlich auch unserer Entwicklung geschuldet. Wir brauchen immer mehr Arbeitskräfte, weil der Umsatz stetig steigt und weil wir noch wachsen wollen.

**Welche Investitionen planen Sie?**  
Blaumann: Eine kleinere Maßnahme im Augenblick ist ein Anbau an eine Produktionshalle, der getätigt werden muss, weil eine neue, große Produktionsanlage, die im nächsten Jahr montiert ist, größer ist als die jetzige. Ein weiteres Projekt ist unsere Halle acht, eine über 3000 Quadratmeter große Lagerhalle, die den Materialfluss in der Fertigung absolut optimiert. Die gesamte Fertigung wird erheblich umstrukturiert, sodass der Durchfluss an Material schneller geht und damit auch mehr wird.

**Welche Rolle spielen für Palmberg die Trends zum Homeoffice und zu wohllicheren Büros?**  
Eggert: Wohllichere Büros hatten wir uns schon vorher groß auf die Fahnen geschrieben mit unserem Claim „Ich freue mich aufs Büro.“ Für den Mitarbeiter, der professionell und langfristig im Homeoffice arbeiten möchte, ist empfohlen, ganz genau einen ergonomischen, rücken-schonenden Schreibtisch anzuschaffen, wie er ihn an seinem Arbeitsplatz in der Firma vorfindet.  
Blaumann: Dazu ist der Arbeitgeber verpflichtet. Er muss dem Mitarbeiter zu Hause ein ergonomisches Büro zur Verfügung stellen, wenn er ihn ins Homeoffice schickt.  
Eggert: Das muss auch unbedingt so sein. Ich denke, dass jeder, der als es mit Corona losging, versucht hat, acht Stunden von der Couch aus oder am Stuhntisch zu arbeiten, weiß, dass das kein Dauerzustand sein kann und der Gesundheit auf keinen Fall zuträglich ist.

**Sind hochwertige Büromöbel und Akustikelemente gefragt denn je?**  
Eggert: Wir können nicht klagen. Akustikelemente sind sehr gefragt, gerade unser neues Stellwandsystem „das „Clamp““. Es ist ein sehr, sehr starkes Produkt, das jetzt immer mehr favorisiert wird. Es geht auch wegen Corona weg von den riesengroßen Bürolandschaften, wo vielleicht 100, 150 Mitarbeiter in einem

**Rechnen Sie damit, dass Palmberg seinen Umsatz in den nächsten Jahren weiter steigern wird?**  
Blaumann: Wir sind positiv denken Menschen. Wir rechnen immer positiv und wenn es einen Rückschlag gibt, dann werden wir ihn verdrängen, dann werden wir ihm entgegenwirken. Wir sind kämpferisch. Wir haben schon etliche Rezessionen mitgemacht und haben vor der Zukunft keine Angst, ganz egal, wie sie sich gestaltet.

**Rechnen Sie damit, dass Palmberg seinen Umsatz in den nächsten Jahren weiter steigern wird?**  
Blaumann: Wir sind positiv denken Menschen. Wir rechnen immer positiv und wenn es einen Rückschlag gibt, dann werden wir ihn verdrängen, dann werden wir ihm entgegenwirken. Wir sind kämpferisch. Wir haben schon etliche Rezessionen mitgemacht und haben vor der Zukunft keine Angst, ganz egal, wie sie sich gestaltet.

**Rechnen Sie damit, dass Palmberg seinen Umsatz in den nächsten Jahren weiter steigern wird?**  
Blaumann: Wir sind positiv denken Menschen. Wir rechnen immer positiv und wenn es einen Rückschlag gibt, dann werden wir ihn verdrängen, dann werden wir ihm entgegenwirken. Wir sind kämpferisch. Wir haben schon etliche Rezessionen mitgemacht und haben vor der Zukunft keine Angst, ganz egal, wie sie sich gestaltet.

**Rechnen Sie damit, dass Palmberg seinen Umsatz in den nächsten Jahren weiter steigern wird?**  
Blaumann: Wir sind positiv denken Menschen. Wir rechnen immer positiv und wenn es einen Rückschlag gibt, dann werden wir ihn verdrängen, dann werden wir ihm entgegenwirken. Wir sind kämpferisch. Wir haben schon etliche Rezessionen mitgemacht und haben vor der Zukunft keine Angst, ganz egal, wie sie sich gestaltet.

**Rechnen Sie damit, dass Palmberg seinen Umsatz in den nächsten Jahren weiter steigern wird?**  
Blaumann: Wir sind positiv denken Menschen. Wir rechnen immer positiv und wenn es einen Rückschlag gibt, dann werden wir ihn verdrängen, dann werden wir ihm entgegenwirken. Wir sind kämpferisch. Wir haben schon etliche Rezessionen mitgemacht und haben vor der Zukunft keine Angst, ganz egal, wie sie sich gestaltet.

**Rechnen Sie damit, dass Palmberg seinen Umsatz in den nächsten Jahren weiter steigern wird?**  
Blaumann: Wir sind positiv denken Menschen. Wir rechnen immer positiv und wenn es einen Rückschlag gibt, dann werden wir ihn verdrängen, dann werden wir ihm entgegenwirken. Wir sind kämpferisch. Wir haben schon etliche Rezessionen mitgemacht und haben vor der Zukunft keine Angst, ganz egal, wie sie sich gestaltet.

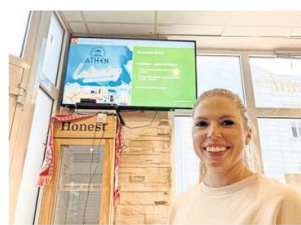
## Restaurant „Athen“ jetzt auch mit neuem Eiscafé

Grevesmühlen. Nachdem vor wenigen Wochen Janny's Eis in das Alte Rathaus von Grevesmühlen umgezogen war, haben inzwischen die Betreiber des griechischen Restaurants „Athen“ die leer stehenden Räume übernommen. „Wir mussten nicht lange überlegen und haben sofort zugeschlagen“, sagt Sofia Papadopoulus-Raptis, die zusammen mit ihrem Mann das Restaurant betreibt. Denn die Fläche grenzt unmittelbar an die Räume der Gastronomie.

„Jetzt haben wir alles zusammen, auch der Außenbereich ist nicht mehr getrennt, wie es früher war“, betont

die junge Frau, die selbst hinter dem Tresen im Eiscafé steht. Außer montags ist täglich ab 12 Uhr geöffnet. „Und jetzt spielt es auch keine Rolle, wo sich die Gäste hinsetzen, es gehört alles zusammen.“ Noch im vergangenen Jahr hatten die Gastronomen ein Eiscafé in der Wismarschen Straße betrieben. Das ist inzwischen geschlossen.

In dem vergangenen Tagen wurde bekannt, dass am Lustgarten ein weiteres griechisches Restaurant seinen Betrieb aufnehmen wird. Ende August/Anfang September soll die Einrichtung öffnen. Konkurrenz? „Das



Sofia Papadopoulus-Raptis betreibt mit ihrem Mann das griechische Restaurant in Grevesmühlen.  
FOTO: MICHAEL PROCHNOW

haben wir mitbekommen, aber Konkurrenz beliebt das Geschäft. Es wird sich zeigen, was dort passiert. Wir schauen auf unser Geschäft.“

Zumal sie schon ganz andere Probleme gemeistert haben. 2020 hatte das Ehepaar aus Schleswig-Holstein das Restaurant in der August-Bebel-Straße übernommen, am 1. März um genau zu sein. „Zwei Wochen später kam Corona, das konnte damals ja keiner ahnen, was da auf uns alle zukommt.“ Aber auch diese zwei Jahre mit Schließungen und strengen Auflagen haben sie überstanden. *prach*